



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Vierzehnter Jahrgang. Mittwoch den 8. April.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Die Königliche Regierung hat auf meine Vorstellung unterm 19. v. M. gestattet, daß die geflochtenen Feueressen, sofern sie sich in gutem dauerhaften Zustande befinden, beibehalten werden können.

Sobald jedoch an einer solchen Esse eine Hauptreparatur oder ein Neubau erforderlich wird, so darf künftighin, wie dies auch schon in Beziehung auf die mit Luftsteinen aufgemauerten Essen durch die Verordnung vom 26. Juli 1838. (Amtsblatt Stück 33. Nr. 480.) bestimmt worden, die polizeiliche Erlaubniß nur unter der Bedingung gegeben werden, daß die besteigbaren Schornsteine aus gebrannten Steinen massiv errichtet werden.

Ich bringe diese Verordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 1. April 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die zur diesjährigen Uebung designirten Landwehrmänner des 2. Bataillons (Halle'schen) 27. Infanterie-Regiments veranlasse ich hiermit, die etwa anzubringenden Reclamationen bis spätestens den 20. d. M. bei mir einzureichen. Nach dieser Frist eingereichte Reclamationen können nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 4. April 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Nach einer mir zugegangenen Benachrichtigung sind in der Stadt Halle die Menschenblattern ausgebrochen.

Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, nehme ich zugleich Veranlassung, den Einsassen des hiesigen Kreises die Schutzblatter-Impfung dringend zu empfehlen, und insbesondere die Ortsrichter auf dem Lande aufzufordern, aus allen Kräften schleunigst dahin zu wirken, daß dieses sich bewährte Schutzmittel gegen die Blatterpest immer allgemeiner benutzt werde, und namentlich Hausväter und Hausmütter nicht unterlassen, ihre Kinder und Pflegebefohlenen impfen zu lassen.

Merseburg, den 4. April 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch im diesseitigen Kreisdorfe Leuna unter den Pferden des Nachbarn und Einwohners Tobias Schlaдебach die Räude ausgebrochen ist.

Merseburg, den 4. April 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die Kleinkinder-Bewahranstalt betreffend.

Indem der Verein zur Leitung der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt hierdurch fortfährt, den wohlwollenden Beförderern derselben über die vorjährige Verwaltung Rechenschaft abzulegen, erfüllt er eine ihm angenehme Pflicht. Die früheren Mittheilungen hierüber finden sich in diesen Blättern Jahrg. 1839, Nr. 17., und Jahrg. 1838, Nr. 20.

Die Einnahme vom 1. Januar bis 31. December 1839 betrug:

1) an Kassenbestand laut vorjähriger Rechnung	21	Thlr.	20	Sgr.	7	Pf.
2) an monatlichen (resp. mit einmal bewilligten) Beiträgen .	414	„	20	„	—	„
3) an Capitalzinsen	28	„	—	„	—	„
4) an Kostgeld von den Aeltern der Kinder	90	„	27	„	8	„
5) an außerordentlichen Beiträgen und Geschenken	60	„	—	„	6	„

Summa . . . 615 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.

Anm. a) Die vorjährigen Beitrags-Reste an 3 Thlr. 5 Sgr. sind eingegangen; vom J. 1839 sind in Rest geblieben 1 Thlr. 2 Sgr.,

b) das Capitalvermögen der Anstalt, 750 Thlr. in Staatsschuldsscheinen, hat nicht erhöht werden können. Die verrechneten Zinsen betragen nur 28 Thlr., weil der eine Staatsschuldsschein erst im Mt. Februar 1839 angekauft werden konnte,

c) die außerordentlichen Beiträge waren folgende:

von einer theatralischen Vorstellung der Gesellschaft im Rischgarten	25	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
von einigen Schülern der 1. Knabenclasse der Bürgerschule	—	„	4	„	5	„
Reinertrag des vom Hrn. Organist Seydel veranstal- ten Feuerwerks	29	„	26	„	1	„
Geschenke einzelner Wohlthäter	5	„	—	„	—	„

Summa wie oben.

Die Ausgabe während desselben Zeitraums betrug:

1) für Beköstigung der Kinder und des Dienstmädchens . .	210	Thlr.	1	Sgr.	6	Pf.
2) für Bekleidung der Kinder	26	„	13	„	9	„
3) für Anschaffung und Unterhaltung der Mobilien und Ge- rathschaften	3	„	—	„	—	„
4) für Gehälter und Gratificationen	152	„	—	„	—	„
5) für Miethzins	41	„	7	„	6	„
6) für Brennmaterial und Fuhrlohn	33	„	8	„	4	„
7) für Erhebung der Beiträge	24	„	20	„	8	„
8) Insgemein	27	„	28	„	4	„

Summa . . . 518 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf.

Abgezogen nun von der Einnahme an 615 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.

diese Ausgabe mit 518 „ 20 „ 1 „

bleibt Bestand am Schlusse des J. 1839 . . . 96 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf.

welcher, so bald und so weit als thunlich, wieder zinsbar angelegt werden wird.

Der Ereignisse des vergangenen Jahres in Hinsicht auf das Gedeihen der Anstalt haben wir uns größtentheils dankbar zu erfreuen. Die Zahl der ihr anvertrauten Kinder ist größer gewesen, als im J. 1838; sie stieg während des Sommers bis über 90, und auch in den letztvergangenen Wintermonaten sind nie unter 50, gewöhnlich 64 bis 67 Kinder, täglich in ihr versammelt gewesen. Die Hauptnummer im Verzeichnisse der seit Eröffnung der Anstalt aufgenommenen Kinder ist bis heute 113 Knaben und 86 Mädchen, zusammen 199. Ueber das Leben und die Gesundheit dieser Kinder hat das Auge des Herrn väterlich gewacht. Eines zwar ist im verwichenen Jahre durch den Tod uns entrissen, keines aber von ansteckender oder unheilbarer Krankheit befallen, keines an seinem Körper durch Fallen, Stoßen u. dgl., was bei der Menge der Kinder, zum Theil so zarten Alters, kaum ganz vermieden werden kann, auf irgend bedeutende Weise beschädigt worden. Auch in Hinsicht auf geistige und sittliche Entwicklung haben die Kinder sich im Ganzen bildsam und lenksam gezeigt, in manchen kleinen Vorkenntnissen befriedigende Anfänge gemacht, und keines hat durch Stumpfsinn oder durch eingewurzelte Unart seinen Pflegern Bekümmerniß verursacht; vielmehr entwickeln Einzelne auf erfreuliche Weise Geschick und Gewandtheit, können als Helfer und Helferinnen gebraucht werden,

und erlernen nebenher dieß und jenes, was ihnen bei dem nachherigen Eintritte in die öffentliche Schule zu Statten kömmt. Bei allem diesem, so wie bei der unmittelbaren Sorge für die Verpflegung und Beköstigung der Kinder und die Berechnung darüber, haben wir die Treue und Pünktlichkeit der damit beauftragten Personen, ihre Liebe zu den Kindern und die Mäßigkeit ihrer persönlichen Ansprüche, mit Dank zu erkennen. Der uns schmerzliche, so wie an sich selbst höchst bedauernswerthe Verlust des Mannes, der sich unserer Anstalt seit deren Entstehen durch zweckmäßige Geistes- und Leibesübung der Kinder bewährt hatte, ist für jetzt, wenn auch nicht auf lange Zeit, zu unserer Zufriedenheit ersetzt worden. — Die Aufsicht über die Anstalt selbst in ihrem täglichen Leben und Wirken wird von denen, welche sie freiwillig übernommen haben, mit Liebe fortgesetzt, und namentlich erwirbt auch der Frauenverein sich ununterbrochen die gerechtesten Ansprüche auf unsern Dank, und den der Kinder und ihrer Aeltern.

Wir würden alles das Gute, womit die Vorsehung unsre Anstalt gesegnet hat, nicht haben genießen und zu genießen geben können, wenn nicht die freiwilligen Beiträge unsrer Mitbürger uns reichlich genug zugeslossen wären, um die Bedürfnisse des Jahres zu decken, und auch ein Weniges übrig zu behalten für die Zukunft. Durch erneuerte Zusicherungen sind wir auch für das laufende Jahr der Sorge wegen Fortbestehens der Anstalt überhoben. Wir bitten die Wohlthäter derselben, ihre Hand auch fernerhin nicht von ihr abziehen. Wollten Einzelne, welchen es eben bequem fällt, uns bisweilen Naturalien zur Beköstigung der Kinder zugehen lassen, so würde uns dieß zu besonderm Danke verpflichten. Es sind uns ein Paar Male schon dergleichen zugesendet worden. Es ist vergessen worden, dieser Gaben in unsern öffentlichen Berichten Erwähnung zu thun, und die gütigen Geber mögen uns dieß verzeihen: die Gaben selbst sind nicht vergessen. Ueberhaupt aber würden Naturalien, an Mehl, Kartoffeln, Hülsenfrüchten u. dgl., hohen Werth für uns haben, insbesondere deswegen, weil wir in mehrfacher Hinsicht wünschen müssen, unsern Kindern auch Brod zur Beköstigung darreichen zu können. Dieß sind wir von der jetzigen Baar-Einnahme zu bewirken nicht im Stande. Denn angenommen auch, daß, wenn die Kinder ihr Brod von der Anstalt erhielten, der von den Aeltern bis jetzt erhobene Beitrag zur Mittagskost, (zwei Pfennige täglich für jedes Kind) etwas erhöht werden müßte, so würde dennoch die Kasse bedeutend mehr als bisher zuzuschießen haben. Der Vortheil dieser Einrichtung aber für die geregelte und gleichmäßige Ernährung der Kinder, so wie noch in andrer Beziehung, würde groß seyn.

Von der Theilnahme unserer Mitbürger an der Anstalt hängt die Erfüllung jedes Wunsches ab, welchen wir für das Gedeihen und die Verbesserung derselben hegen. Diese Theilnahme aber ist, wie wir wohl erwägen, dadurch bedingt, daß die Bewahranstalt selbst fortfahre, sich zu bewähren. Darum wollen wir nicht ablassen, nach Kräften das Unse zu thun. Der Lenker der Herzen wird das Werk weiter fördern. Die Erfahrung, welche wir gemacht haben, hat uns Hoffnung gebracht, und die Hoffnung wird nicht zu Schanden werden. Merseburg, den 23. März 1840.

Der Verein zur Leitung der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Es ist unter Merseburg's Bewohnern der Sinn für Verschönerung der nächsten Umgebung der Stadt so rege geworden, daß sich viele Männer zu einem

„Verschönerungs-Verein“ verbunden haben.

Das Vorhaben dieses Vereins ist:

- 1) Alles Anstößige, Schmutzige, Unästhetische nach Möglichkeit zu entfernen.
- 2) Schattige Promenaden und dem Auge Wohlgefälliges hinzustellen, und

3) die neuen Anlagen zu erhalten.

Da aber nur durch die Gesamtheitnahme des Publikums das vorgesteckte Ziel erreicht werden kann, so wird nächstens ein Circular zur Unterschrift vorgelegt werden.

Stimmfähiges Mitglied wird man, entweder durch 2 Thlr. jährlichen Beitrag, oder durch freiwillige Fuhren, oder durch höhere technische Dienstleistungen; Theilnehmer, durch einen jährlichen Beitrag von mindestens 15 Sgr. Um aber den ersten und schwierigsten An-

griff sogleich machen zu können, wird um einen Extrabeitrag für das Jahr 1840 gebeten.

An die Spitze des Vereins hat sich auf allgemeinen Wunsch der Herr Reg. Präsident Graf von Arnim gestellt.

Merseburg, den 28. März 1840.

Charade.

Die Erste lange Zeit, recht lange Zeit, zu seyn,
Ist wohl des Zweiten höchster Wunsch auf Erden;
Das Ganze stimmt auch in diesen Wunsch mit ein,
Möcht' aber gern das Zweite recht bald werden.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Die Augen.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;
Nachm. Hr. Cand. Nummel.
Stadtkirche: Vorm. Hr. Diaconus Schellbach;
Nachm. Confirmation, Hr. Senior Heydenreich.
Neumarktkirche: Hr. Pastor Eylau.
Altenerburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Getrauet: der Königl. Chauffee-Aufseher Bachmann mit Frau Fr. D. verw. Benser von hier.

Stadt. Geboren: dem Schuhmachermeister Glöckner ein Sohn; dem Buchhalter Raufsch eine Tochter; dem Strumpfwirkergefallen Grund eine Tochter; dem Zimmergefallen Büchschosch ein Sohn; dem Fuhrmann Kede ein Sohn. — Getrauet: der Buchdrucker Hofmann mit Jgfr. S. Th. Eberhardt von hier; der Hand-

arbeiter Büttner mit M. Ch. Huschke von Kleinliebenau. — Gestorben: die Ehefrau des Königl. Pr. Steuer-Inspectors Wagner, im 43. Jahre; der Fuhrmann Kessler, im 90sten Jahre.

Neumarkt. Getrauet: der Königl. Chauffee-Wärter Frey mit Jgfr. J. W. E. Rosenberg aus Langenberg bei Gera. — Gestorben: der Einw. Wiesemann in Venenien, 56 J. alt; der Schenkwrth Franenheim in den hies. Amtshäusern, im 76. J.; die hinterl. Wittwe des Buchdruckers Böhme, im 81. J.; die hinterl. Wittwe des Radlermstr. Wetternich, im 67. J.

Altenerburg. Geboren: dem Hausbesitzer und Factor in der Wandelow-Schreiberschen Fabrik Schubert eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Bürger und Schuhmachermeister Wegner, 35 J. alt.

Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An den Tischlergefallen Robert Pfeiffer in Meissen. 2) An Hrn. Carl Tost in Wettin. 3) An Hrn. Ferdinand Schaaf, Schneidergefallen in Carlsruhe. 4) An die Wittwe Schuchardt in Weimar. 5) An Hrn. Kaufmann Schröder in Eckartsberga. 6) An den Schäfer Nagel in Güssenbrügge bei Soldin. 7) An Hrn. E. S. Seidemann, Kupferschmidt in Gimmeritz. 8) An Hrn. Apotheker N. N. in Siedel bei Meiningen mit 12 gGr. 9) An den Bedienten Friedrich Glucht in Halle. 10) An den Einwohner Samuel Häring in Auerstädt bei Eckartsberga. 11) An den Mühlburschen Friedrich Panze in Sausedlitz bei Delitzsch. 12) An Gottlob Zeller in Liebenberg bei Dranienburg.

Merseburg, den 5. April 1840.

Königliches Postamt.
Pirner.

Bekanntmachungen.

(338) Bekanntmachung. In der Mitte des laufenden Monats sind von einer, bis jetzt nicht ermittelten Frauensperson ein Heuseil und ein Fahrseil hier zum Verkauf ausgebaut worden. Der Eigenthümer dieser, dem Anscheine nach entwendeten Gegenstände wolle sich im hiesigen Polizei-Büreau schleunigst melden.

Merseburg, den 30. März 1840.

Der Magistrat.

(354) Bekanntmachung. Die auf den Zeitraum vom 1. April 1839 bis ult. März c. fällig gewesenenen Zinsen des Kaufgeldes für den Militair-Exercirplatz, sollen Montags den 13. April c., Vormittags von 9 bis 1 Uhr, im hiesigen Einquartierungs-Büreau ausgezahlt werden, wovon wir die betr. Interessenten hierdurch in Kenntniß setzen.

Merseburg, den 31. März 1840.

Der Magistrat.

(358) Bekanntmachung. Den Pferdehaltenden Bewohnern hiesiger Gesamtstadt bringen wir unsre frühern Bekanntmachungen (Merseburger Kreisblatt 1838. Nr. 42. und 1839. Nr. 27.) mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß aller Zu- und Abgang von gekauften oder verkauften Pferden excl. der Dienstpferde im hiesigen Einquartierungs-Büreau schriftlich oder mündlich nach Farbe, Alter, Größe (Fuß, Zoll) an- und abgemeldet werden müssen, damit immerwährend sogleich nachgewiesen werden kann, wie viel sich Militair-dienstbrauchbare Pferde hier vorfinden.

Die Säumigen haben die durch Nichtbefolgung dieser Verordnung entstehenden Nachtheile selbst zu tragen und wird außerdem bei unterlassener Anmeldung eines gekauften oder sonst acquirirten Pferdes 1 Thlr. Strafe von demselben eingezogen werden.

Merseburg, den 4. April 1840.

Der Magistrat.

(348) Grasnutzungs-Verpachtung. Zur Verpachtung der Grasnutzungen von den Gräben und Böschungen der nachstehend genannten Chausseen sind folgende Licitationstermine angesetzt:

- 1) von der Halle-Weißenfelder Chaussee zwischen der Saalbrücke bei Schkopau und dem Meilensteine Nr. 4,00. vor Weißenfels, und von der Chaussee zwischen Merseburg und Lauchstädt auf Montag den 13. d. M., Morgens 8 Uhr, im Minrichen Gasthose vor dem Gotthardtsthore hieselbst.
- 2) von der Merseburg-Leipziger und der Wallendorf-Burgliebenauer Chaussee auf Montag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Bergschenke bei Wegwitz.
- 3) von der Dürrenberger Chaussee auf Dienstag den 14. d. M., Morgens 8 Uhr, im Wirthshause zu Deytsch.
- 4) von der Chaussee zwischen Großgräfendorf und Schaafstädt auf Donnerstag den 16. d. M., Morgens 8 Uhr, im Rathskeller zu Schaafstädt.

Merseburg, den 4. April 1840.

Der Wegebaumeister Martin.

(345) Verkauf von Grundstücken. Wir haben uns entschlossen, unsern hieselbst an der Leipzig-Merseburger Straße belegenen Gasthof zum rothen Hirsch, mit den dazu gehörigen Grundstücken, als:

- 1) einer dreierartigen halben Hufe Feld in hiesiger Flur, nach dem Flurbuche 12 Acker 17 Ruthen haltend;
- 2) einer dergleichen daselbst, 12 $\frac{3}{4}$ Acker 18 Ruthen haltend;
- 3) einer dergleichen in der Zscherneddeler Vorwerks Mark, 10 $\frac{3}{4}$ Acker 10 Ruthen haltend;
- 4) einem dreierartigen Viertellandes Feld in hiesiger Flur, 4 $\frac{1}{2}$ Acker 37 Ruthen haltend;
- 5) einer Wiese daselbst, die Leichwiese genannt, jetzt zu Feld gemacht, 1 $\frac{1}{4}$ Acker 21 Ruthen haltend;
- 6) einer Wiese in hiesiger Aue, die Bauerwiese genannt, 1 $\frac{3}{4}$ Acker 37 Ruthen haltend;
- 7) einer Wiese daselbst, die Winkelwiese genannt, 1 $\frac{1}{2}$ Acker — Ruthen haltend, und
- 8) einer Wiese in Wegwiger Aue, 2 $\frac{1}{2}$ Acker 34 Ruthen haltend,

auf den 23. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

im gedachten Gasthose öffentlich meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, zu verkaufen, und laden zahlungsfähige Kauflustige dazu ein.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Zöschchen, den 2. April 1840.

Johann August Sperling,

Johanne Marie Sperling geb. Lange.

(341) Verkauf, Erbtheilungshalber beabsichtigen Unterzeichnete ihr in Schortau gelegenes Hintersättlergut, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Ställe, Garten und eine halbe Hufe Feld in Schortauer Flur gelegen, den 12. April, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend aus freier Hand zu verkaufen.

Schortau, den 31. März 1840.

Die Haafenschen Erben daselbst.

(340) Verkauf. Ich bin gesonnen auf den 11. April meine Schmiede nebst Wohnhaus und Zubehör auf das Meistbietende aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige mögen sich bei dem Schmiedemeister Stegner zu Burgliebenau einfinden.

(342) Grundstücks-Verkauf. Mein im Dorfe Zschöchergergen sub Nr. 9. belegenes Haus von 2 Stuben, Küche und Stall, nebst daran belegenem Garten, bin ich willens,

öffentlich meistbietend zu verkaufen. Es gehören dazu außerdem auch, nach der bereits beendeten Separation, 1 Morgen 95 Q.R. Boden I. Klasse, welcher sich sowohl zum Getreidebau als zum Aubaun von Gartenfrüchten vollkommen eignet. Zu dem Verkauf dieses Grundstücks steht ein Termin auf

den 21. April c., Morgens 10 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hause in Zschöbhergen selbst an.

Kaufliebhaber lade ich hiermit ein, zu gesetztem Tage und Stunde sich an Ort und Stelle einzufinden und zu gewärtigen, daß bei annehmlichem Gebot, der Zuschlag sofort erfolgt. Die im Termine bekannt zu machenden Licitations-Bedingungen werden das Nähere besagen.

Carl Friedrich Genthe,
jetzt wohnhaft in Zöschchen.

(287) Verkauft werden eine ganz und eine halb verdeckte Kutsche, letztere in gutem Zustand, ein Paar gute Kutschgeschirre, und ein gutes Sielenkutschgeschirr mit Messingbeschlag, in Nr. 18. zu Lauchstädt.

(335) Zu verkaufen stehen zwei in gutem Stande befindliche Ladentafeln, mit Eichenblatt, und dazu gehörigen Schiebekasten. Auch eine Kirschpresse, ebenfalls gut erhalten. Wo? erfährt man bei dem Tischlermeister Hrn. Borsdorf am Entenplane.

(339) Verkauf. Ein Haus und ein halbes Viertellandes Feld ist zu verkaufen in Niederelobicau bei Johann Friedrich Winne.

(346) Verkauf. Saamen-Erbfen bei
Merseburg, den 5. April 1840.

A. Morgenroth, Wittwe.

(349) Verkauf. Feinmehl zur Fütterung, verkauft in bester Qualität
Gotthardtsstraße Nr. 87. in Merseburg.

der Seiler Eckardt.

(362) Kleesaamen-Verkauf. Aechten franz. Luzerne, weißen und spanischen oder Kopf-Kleesaamen in der besten neuen Waare am billigsten bei

Otto Beckolt am Markt.

(347) Logis-Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafgemach mit Meubles für einen ledigen Herrn ist sogleich zu vermieten in der Meuschaugasse Nr. 859.

(364) Logis-Vermiethung. Eine Stube, Küche, Kammern, Keller und Torfge-
laß ist von Johanni ab an eine stille Familie zu vermieten. Rittergasse Nr. 179.

(351) Wohnungs-Veränderung. Einem hochverehrten Publikum mache ich
ergebenst bekannt, daß ich von heute ab nicht mehr bei dem Kaufmann Herrn Schulze,
sondern bei der Madame Pilz, Hofmarkt Saalgassen-Ecke, wohne.

Merseburg, den 7. April 1840.

Gustav Lange, Leihbibliothekar.

(360) Wohnungs-Veränderung. Einem hochverehrten Publikum zeige ich
ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr beim Weißgerberstr. Gaußsch, sondern beim Hut-
machermstr. Martini neben dem Hirsch wohne, ich bitte auch hier um recht viele Abnahme.

Milch-, Sahnen- und Victualien-Händler Friedrich Höfer.

(359) Wohnungs-Veränderung. Ich zeige meinen geehrten Kunden ergebenst
an, daß ich jetzt in der Saalgasse Nr. 408. bei Herrn Mieth wohne. Ich danke zugleich für
das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte, mich auch in meiner jetzigen Wohnung mit
vielen Bestellungen zu beehren. Auch kann zu Dörern ein junger Mensch von guter Er-
ziehung als Lehrling ein Unterkommen finden.

M. Hoffmann, Tischlermeister.

(361) Wohnungs-Veränderung. Ich habe mein Meubles-Geschäft (zum ver-
mieten derselben) und Spiegelglas-Handlung vom Borwerk nach dem Dom Nr. 274.
verlegt. Auch sind mir aus mehreren Fabriken die neuesten Muster von

Tapeten und Bordüren

in Commission übergeben, wo ich beauftragt bin, dieselben zu Fabrikpreisen zu verkaufen, und empfehle mich zugleich mit Austapezieren der Stuben, wo ich auf Verlangen die Tapeten liefere.
 C. H. Bormann, Tapezierer.

(309) Handlungs-Anzeige. Beste, künstliche Wachs- oder Stearinsäure-Lichte, das Pfund zu 12 Sgr., bei größern Quantitäten billiger, kann ich bestens empfehlen.
 Merseburg, den 28. März 1840. Carl Wilhm. Klingebel.

Handlungs-Anzeige. Besten, neuen französischen Luzerne, rothen spanischen oder Kopfflee und weißen oder Lämmerklee saamen empfehle ich zu den billigsten Preisen.
 Carl Wilhm. Klingebel.

(343) Empfehlung. Einem hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich alle Sorten Damenpuß, als Hüte, Capuzen, Häubchen ic., auf Bestellung fertige, bitte daher mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, dagegen ich bemüht seyn werde, das geschenkte Zutrauen zu befriedigen.
 Lützen, den 6. April 1840. Wilhelmine Schönberg.

(353) Empfehlung. Bruchbandagen eigener Fabrik, fertig überzogen, desgleichen Bruchbandfedern für Beutler und Sattler, passend und dauerhaft, empfiehlt zu billigsten Preisen
 Merseburg, im April 1840. Friedrich Kleindienst, Messerschmidt, Brühl Nr. 349.

(365) Empfehlung. Luzerne und span. Klee saamen habe ich so eben ganz frisch erhalten und empfehle solchen billigt.
 Merseburg, den 6. April 1840. C. G. Artus.

(331) Lehrlings-Gesuch. Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen, kann gegen annehmbare Bedingungen sogleich oder künftige Ostern sein Unterkommen finden.
 Merseburg, den 31. März 1840. Ferdinand Baar, Schlossermeister, wohnhaft in der Saalgasse.

(350) Lehrlings-Gesuch. Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen, kann gegen annehmbare Bedingungen künftige Ostern oder sogleich sein Unterkommen finden.
 Merseburg, den 5. April 1840. C. F. Wittig, Schlosserstr., wohnhaft in der Delgrube Nr. 328.

(355) Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Korbmacher-Profession zu erlernen, findet zu Ostern dieses Jahres ein Unterkommen; wo? erfährt man beim Kaufmann H. M. Peterßen am Markt.
 Merseburg, den 3. April 1840.

(368) Etablissement. Ergebenst zeige ich hiermit an, daß ich mich als Clavier-Instrumentenbauer hier etablirt habe.
 Merseburg, den 6. April 1840. Friedrich Pretsch, Saalgasse im Hause des Herrn Spiering.

(352) Verloren. Am vergangnen Donnerstag, als den 2. April, ist auf dem Wege von Wengelsdorf bis Merseburg ein Glaserdiamant mit gelbem Griff verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung beim Glaserstr. Günther in der Vorstadt Altenburg abzugeben.

(344) Anzeige. Nachdem ich heute auf Veranlassung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Merseburg als approbirte Hebamme eidlich verpflichtet worden bin, so gebe ich mir die Ehre, mich einem verehrten Publikum in und um Lützen, in der gedachten

Qualität, ganz ergebenst zu empfehlen, unter der Versicherung, daß es stets meine höchste Aufgabe seyn wird, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, und so durch die That zu bewähren, was die mir ertheilten ehrenvollen Zeugnisse von mir hoffen lassen.
Lügen, den 3. April 1840.

Die verpflichtete Hebamme Therese Dorothee verehel. Böpfel.

(357) Anzeige. Die hochgeehrten Subscribenten der Chronik von Merseburg, welche ihre Exemplare für den Subscriptionspreis à 5 Sgr. noch nicht erhalten haben, ersuche ich hierdurch ganz ergebenst, selbige spätestens bis zum ersten Mai in meiner Wohnung gefälligst abholen zu lassen, weil dann der Preis pro Exemplar mit 7 Sgr. 6 Pf. eintritt.

Auch sind von heute an Exemplare von erwähnter Chronik, als auch von früherer und spätern Kriegsbegebenheiten in der Umgegend Merseburgs, aus zwei Hefen bestehend, brochirt, mit lithographirtem Umschlage, à 10 Sgr. zu haben.

Zugleich erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum bekannt zu machen, daß mir von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Carl von Preußen, Hochdem ich diese Chronik gewidmet habe, nicht nur ein werthvolles Geschenk, sondern auch ein huldvolles, für mich im höchsten Grade erfreuendes und ehrendes Schreiben gnädigst zugekommen ist.

Alle meine Kräfte werde ich daher auch noch am Abende meines Lebens aufbieten, um für meine hohen Gönner und lieben Freunde noch mehrere Merkwürdigkeiten aus einer längst verklungenen Zeit zu sammeln, und vertrauensvoll auf Dero liebevolle Rücksicht in einem Anhange zur Chronik Merseburgs, in Druck zu geben.

Merseburg, am Tage Ambros. 1840.

Ambrosius Sander,
Saalgasse bei Herrn Spiering.

(356) Anzeige. Alle diejenigen Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder der Leitung entweder des Gymnasiums selbst oder der dazu gehörigen Vorbereitungsclassen anzuvertrauen, werden gebeten, dieselben bei mir noch vor dem 15. d. M. anzumelden. Die zur Aufnahme derselben erforderliche Prüfung wird den 15. d. M., 11 Uhr, im Besaale des Gymnasiums stattfinden.

Wies, Rect. und Prof.

(363) * * Dem allgemein verbreiteten Gerücht, als seyen die am 2. und 3. d. M. auf hiesigem Rathskeller, für auswärtige Rechnung versteigerte gut gehaltene Weine, aus meinem Keller, muß ich hiermit nicht nur auf das bestimmteste widersprechen, so wie ich auch mit gutem Gewissen die heiligste Versicherung gebe, daß meine Gesinnungen für das verehrl. Publikum freundlicherer Art sind, als daß —

Palmié.

Dünger-Verkauf. Sonnabend den 11. April e. soll eine Quantität Dünger (auf meine eigene Rechnung) an den Meistbietenden verkauft werden. Anfang der Auction auf meinem Hofe in der Sonne Vormittags 10 Uhr.

Palmié.

(366) Concert-Anzeige. Der Violin-Virtuos Hr. Ulrich aus Leipzig beabsichtigt zu nächstem Freitag den 10. d. M., Abends 7 Uhr, im hies. Schloßgarten-Salon in Gesellschaft des Violoncellist Hrn. Grabau und eines Leipziger Sängers ein Concert zu geben. Die vorzutragenden Concertstücke von Ernst, David und Kummer werden auf den Anschlagzetteln noch näher bezeichnet werden. Einlasskarten zum Subscriptionspreis von 7 Sgr. 6 Pf. das Stück, sind bis Freitags Mittag bei Hrn. Stadtmus. Braun zu bekommen; an der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.

Merseburg, den 6. April 1840.

Hunger.

(367) Verspätet. Die anonyme Briefstellerin in Groß-G..... verweise ich auf das 6. Cap. 2. bis 4. Vers in Sirach und Sprüche Salom. 17. Cap. 28. Vers und bitte, dieselben wohl zu beherzigen. — —

Groß-G.....

F. Sch.....